LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/4637
zu Drucksache 18/4477
04. 11. 2022

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/4477 –

Erhebungen und Maßnahmen zu Endometriose in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/4477 –** vom 13. Oktober 2022 hat folgenden Wortlaut:

Seit meiner ersten Anfrage zur Thematik im Jahr 2021, haben sich der thüringische als auch der hessische Landtag mit dem Thema Endometriose beschäftigt. Zuletzt wurde im hessischen Landtag am 22. September 2022 ein Antrag zur Aktuellen Stunde der Fraktion der Freien Demokraten mit dem Titel: „Volkskrankheit Endometriose endlich anerkennen – Hessen braucht eine Strategie!“ (Drucksache 20/9185) eingereicht und diskutiert.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Fand eine konkrete Prüfung zur Aufnahme der Erkrankung „Endometriose“ in den Lehrplan im Rahmen des Sexualkundeunterrichts an rheinland-pfälzischen Schulen statt?
2. Welche Position bezieht die Landesregierung zur Frage der Einführung eines umfassenden Screenings bei Frauen durch den Frauenarzt?
3. Wird von der Landesregierung eine durch das Land geförderte Aufklärungskampagne in Erwägung gezogen?
4. Liegen Daten aus den Abrechnungsdaten von der KV RLP vor?
5. Liegen Daten zur stationären Behandlung von Frauen mit Bezug zu Endometriose in Rheinland-Pfalz vor?
6. Welche Position bezieht die Landesregierung zur Frage der Entwicklung/Etablierung einer „landesweiten Strategie: Endometriose“, wie sie in Australien und Frankreich bereits umgesetzt wird?
7. Weshalb wird keine hinausgehende Erhebung von Inzidenzen und Prävalenzen im Rahmen eines Registers durch das Land durchgeführt oder geplant?

Das **Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 7. November 2022

18/4637
04-11-2022

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

04.11.2022

Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)
betr.: Erhebungen und Maßnahmen zu Endometriose in Rheinland-Pfalz
- Drucksache 18/4477 -

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:
Die Richtlinien zur Sexualerziehung für Schulen in Rheinland-Pfalz beschreiben den Rahmen für einen pädagogisch angeleiteten Zugang zu dem für ein Leben mit Sexualität notwendigen Wissen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Entwicklung im Hinblick auf die verschiedenen Aspekte der Sexualität begleitet werden. Das beginnt bereits in der Grundschule mit der Vorbereitung auf die Pubertät. Vertieft wird dies im Themenfeld "Körper" in der Sekundarstufe 1 mit den Schwerpunkten positiver Körperbezug, Organe, Pubertät u.a.. Bei Bedarf können hierzu auch Expertinnen und Experten von außerschulischen Beratungsstellen mit eingebunden werden.
Der Lehrplan Biologie für die weiterführenden Schulen konkretisiert dies im Themenfeld 6 „Erwachsen werden“ mit der Auseinandersetzung mit dem Menstruationszyklus. Eine gezielte Aufklärung über einzelne (Gebärmutter-)Erkrankungen findet in diesem Zusammenhang in der Regel zwar nicht statt, das Thema Schmerzen während der Menstruation ist aber für viele Schülerinnen alltäglich und damit auch

Unterrichtsgegenstand. Dazu gehört stets der Hinweis, dass bei anhaltenden Menstruationsbeschwerden die Gynäkologin oder der Gynäkologe konsultiert werden sollte.

Zu Frage 2:
Laut „Berufsverband der Gynäkologen Rheinland-Pfalz“ gibt es kein grundsätzliches Screeningverfahren zur Feststellung einer Endometriose. Goldstandard zur Erkennung der Endometriose sei die ausführliche individuelle Anamnese des behandelnden Arztes bzw. der behandelnden Ärztin und im Verdachtsfall sei eine Bauchspiegelung möglich.

Zu Frage 3:
Die Aufklärung findet im Verdachtsfall in erster Linie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen durch die Fachärzteschaft statt.
Auch existieren laut Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) in Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppen für Betroffene. Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe wird durch das Land ideell wie auch finanziell gefördert.
Darüber hinaus werden derzeit keine Aufklärungskampagnen zu diesem spezifischen Erkrankungsbild durch das Land geplant.

Zu Frage 4:
Grundsätzlich ist zur Erfassung von Prävalenzen und Inzidenzen eine entsprechende ICD-Diagnose Grundvoraussetzung, weshalb die Dunkelziffer über Statistiken nicht abgebildet werden kann.

Auswertung ambulanter Behandlungsfälle mit Endometriose nach Jahr in Rheinland-Pfalz.

Jahr | ICD	N80.0	N80.1	N80.2	N80.3	N80.4	N80.5	N80.6	N80.8	N80.9	N80.-
2017	4.469	1.453	205	2.591	211	420	188	1.881	18.419	**29.837**
2018	4.662	1.493	212	2.798	216	458	188	2.151	19.798	**31.976**
2019	4.724	1.593	262	2.953	204	518	175	2.223	21.126	**33.778**
2020	4.715	1.643	366	3.117	193	492	183	2.353	22.027	**35.089**
2021	4.759	1.770	433	3.661	199	536	221	2.524	24.683	**38.786**
2022 (Quartal 1)	1.203	464	156	941	60	148	64	693	6.481	**10.210**
Gesamt	**24.532**	**8.416**	**1.634**	**16.061**	**1.083**	**2.572**	**1.019**	**11.825**	**112.534**	**179.676**

(Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz)

Zu Frage 5:

Grundsätzlich ist zur Erfassung von Prävalenzen und Inzidenzen eine entsprechende ICD-Diagnose Grundvoraussetzung, weshalb die Dunkelziffer über Statistiken nicht abgebildet werden kann.

In rheinland-pfälzischen Krankenhäusern wurden im Jahr 2020 insgesamt 1.235 Personen – unabhängig von deren Wohnort – mit einer Diagnose N80.x "Endometriose" vollstationär behandelt. (Quelle: Krankenhausstatistik, Datenhalter: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Zu Frage 6.

Wie den genannten Aktionsplänen in Frankreich und Australien zu entnehmen ist, werden diese Aktionspläne jeweils auf nationaler Ebene ausgezeichnet und gefördert. Auch in Deutschland wird die Forschung zu der Erkrankung Endometriose auf Bundesebene unterstützt. Laut Ärzteblatt soll die Forschung zur Endometriose ab dem kommenden Jahr 2023 mit einem Betrag von fünf Millionen Euro unterstützt werden.

Ab 2024 soll diese Förderung noch einmal erhöht werden. Ein landesweiter Aktionsplan ist derzeit nicht geplant.
Laut Berufsverband der Frauenärzte Rheinland-Pfalz ist das Erkrankungsbild Endometriose jedoch wichtiger Bestandteil im Rahmen der Facharztausbildung. Zudem finden regelmäßige Informationsveranstaltungen zur Erkrankung im Rahmen der Aktivitäten des Verbandes statt. Auch auf Kongressen des Verbandes wird die Erkrankung regelmäßig thematisiert.
In Rheinland-Pfalz existieren laut Kenntnis des Gesundheitsministeriums zudem Zentren für Betroffene wie das Endometriosezentrum an der Universitätsmedizin in Mainz, an der Westpfalz-Klinikums GmbH in Kirchheimbolanden, am Herz-Jesu-Krankenhaus in Dernbach, im Kinderwunschzentrum in Ludwigshafen sowie eine zertifizierte Rehabilitationsklinik für Endometriose im MEDIAN Reha-Zentrum Schlangenbad. Auch existieren wie in Frage 3 erwähntin Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppen für Betroffene. Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe wird durch das Land ideell wie auch finanziell gefördert. So können auch Selbsthilfegruppen für Betroffene der Endometriose eine Förderung beantragen.

Zu Frage 7.
Über die Kassenärztliche Vereinigung werden Abrechnungs- und damit Behandlungszahlen der gesetzlich Krankenversicherten erfasst, das heißt ambulante Behandlungsfälle. Die Vertragsärztinnen und Vertragsärzte sind verpflichtet, der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV RLP) zusammen mit ihren Abrechnungen die von ihnen erhobenen Diagnosen in Form von ICD 10 Codes mitzuteilen. Die KV RLP verfügt damit über Daten aus der Abrechnung von ärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen bei gesetzlich Krankenversicherten. Da es sich um arztbezogene Abrechnungsfälle handelt, werden Patientinnen, die aufgrund einer Endometriose bei mehreren Ärzten in Behandlung sind, doppelt gezählt. Die Daten der Privaten Krankenversicherungen sind in den Daten der KV RLP nicht enthalten.

Neben den Statistiken der KV RLP werden stationäre Behandlungsfälle in der Krankenhausstatistik des Statistischen Landesamtes erfasst.

Vor dem Hintergrund dieser bereits bestehenden Statistiken und Erhebungen zur ambulanten und stationären Behandlung von Betroffenen, werden keine zusätzlichen Erhebungen von Inzidenzen und Prävalenzen im Rahmen eines Registers durch das Land geplant.

Clemens Hoch